WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2013

Aktiva

	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		404.646,00	490
II. Sachanlagen		255.258.023,61	209.962
III. Finanzanlagen		3.151.054,67	3.157
		258.813.724,28	213.609
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe	1.979.481,60		2.465
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	78.223,17		58
		2.057.704,77	2.523
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	457.540,88		544
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.436,84		1.065
3. Forderungen gegen Gesellschafter	50.437.308,72		51.182
4. sonstige Vermögensgegenstände	8.926.384,56		7.250
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 27.180,00 € (Vorj.: Tsd. € 32)			
		59.846.671,00	60.041
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		594.387,15	1.236
		62.498.763	63.800
C. Rechnungsabgrenzungsposten		132.620,30	159
		321.445.107,50	277.568

Passiva

	€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
Kapitalrücklage		17.050.122,53	17.050
Gewinnrücklage		3.729.783,62	3.730
Andere Gewinnrücklage		25.779.906,15	25.780
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	872.898,00		459
2. Sonstige Rückstellungen	29.689.143,07		33.693
		30.562.041,07	34.151
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.006.657,96		98.701
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.787.204,37		4.697
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.235.038,04		2.284
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53.000.000,00		53.000
5. sonstige Verbindlichkeiten	63.171.045,02		57.756
		264.199.945,39	216.438
D. Rechnungsabgrenzungsposten		903.214,89	1.199
		321.445.107,50	277.568

Wuppertal, 22.5.2014

Die Geschäftsführung

Feicht Jaeger Schlomski

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	64.072.262,75		62.551
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	428.648,89		1.017
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.730.650,14		12.018
		77.231.561,78	75.586
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.668.776,00		-15.554
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.642.566,16		-25.948
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-37.529.184,23		-41.490
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.809.480,55		-9.832
davon für Altersversorgung: 2.928.028,26 € (Vj.: Tsd. € 2.713)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.705.937,86		-9.864
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.252.730,12		-20.628
		-117.608.674,92	-123.316
		-40.377.113,14	-47.730
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen das Finanzanlagevermögens	487,73		1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.521.818,94		1.342
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.489.202,99 € (Vj.: Tsd. € 1.177)			
davon aus Abzinsung: 31.703,70 € (Vj.: Tsd. € 59)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.731.261,26		-7.017
davon an verbundene Unternehmen: 2.373.259,99 € (Vj.: Tsd. € 2.281)			
davon aus Abzinsung: 265.908,81 € (Vj.: Tsd. € 227)			
		-5.208.954,59	-5.674
11. Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-45.586.067,73	-53.404
12. sonstige Steuern		-101.261,07	-82
13. Erträge aus Verlustübernahme		45.687.328,80	53.486
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Wuppertal, 22. Mai 2014

Die Geschäftsführung

Feicht Jaeger Schlomski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. Passiva

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

	Versicherungs-mathematisches Verfahren	Rechnungs-zins	Dynamik der anrechen-baren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik Beitrags-besmessungs-grenze für Sozial-versicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,91	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen		3,84	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen		3,84	-	-	-

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2005G.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 302 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 10.193 Tsd. € zugegangen.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2013 wie folgt dar:

	Anteil	Eigen-kapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	2.013	347
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10,00	4.134	-230

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die mögliche Rückzahlung von Leistungen nach § 148 SGB IX (5.728 Tsd. €) sowie Ausgleichszahlungen im Rahmen der VRR-Einnahmenaufteilung (1.583 Tsd. €), Entgeltbewahrungsansprüche (7.678 Tsd. €), Vorruhestands- (2.005 Tsd. €) und Altersteilzeitregelungen (4.753 Tsd. €), noch nicht abgegoltene Überstunden (2.425 Tsd. €) sowie Rückbaukosten für die ehemaligen Straßenbahngleisanlagen (1.268 Tsd. €).

3. Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt-betrag	davon gesichert	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.030	35.823	13.154	70.007	29.287	A
(Vorjahr:)	(33.794)				8.470	B
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.787	-	-	2.787	-	
(Vorjahr:)	(4.697)					
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.235	-	-	75.235	-	
(Vorjahr:)	(2.284)					
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.100	35.400	16.500	53.000	-	
(Vorjahr:)	(0)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	54.171	5.000	4.000	63.171		
(Vorjahr:)	(49.756)					
	154.323	76.223	33.654	264.200	37.757	
(Vorjahr:)	(90.531)					

A = Forderungsabtretung
B = Sicherheitsübereignung

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten:

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Omnibus	48.707	**47.074**
Schwebebahn	14.763	**14.596**
Übrige	603	**881**
	64.073	**62.551**

2. Sonstige betriebliche Erträge (periodenfremde Anteile)

Hierunter werden unter anderem Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (642 Tsd. €) ausgewiesen, die als periodenfremd einzustufen sind, Erträge aus einem Vergleich mit einem Lieferanten (3,3 Mio. €), sowie Erträge aus Anlagenabgängen (5 Tsd. €).

3. Erträge aus Verlustübernahme

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den gesamten Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres (45.687 Tsd. €).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 67.479 Tsd. €. Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.838 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2013 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 14.522 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 32.488 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder" in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinan-

zierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar. die eventuell entstehende Deckungslücke die nicht durch das Sanierungsgeld gedeckt ist beläuft sich auf 300 Tsd. €

2. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ausschließlich der Dieselpreis für Teilmengen der Jahre 2013 bis 2014 durch Swaps abgesichert. Zum 31.12.2013 ergab sich auf Basis einer mark-to-market-Bewertung ein negativer Marktwert (62 T€). In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

3. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 729 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Mutterunternehmen

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen.

5. Unternehmensorgane

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Johannes Slawig
Vorsitzender
Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 3.346,10 €

Thomas Schmidt
Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 2.509,50 €

Volker Dittgen
Stadtverordneter
Technischer Angestellter
Bezüge: 1.673,02 €

Birgit Hahne-Butz
Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreterin
Bezüge: 1.673,02 €

Hans-Jörg Herhausen
Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Bezüge: 1.673,02 €

Ulf Klebert
Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.673,02 €

Dr. Reinhard Klopfleisch
Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 1.673,02 €

Jan-Philipp Kühme
Stadtverordneter
Versicherungsfachmann (BWV)
Bezüge: 1.673,02 €

Anja Liebert
Stadtverordnete
Literaturwissenschaftlerin
Bezüge: 1.673,02 €

Wilfried Michaelis
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 1.673,02 €

Suna Sayin
Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmervertreterin
Bezüge: 1.673,02 €

Andreas Scheidt
Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 1.673,02 €

Michael Schmitz
Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 1.673,02 €

Bernhard Simon
Stadtverordneter
Dipl.-Verwaltungswirt
Bezüge: 1.673,02 €

Hartmut Stiller
Dipl.-Phys., Unternehmensberater
Bezüge: 1.673,02 €

Christiane Thiemann
KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreterin
Bezüge: 1.673,02 €

Karsten Treptow
Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 1.673,02 €

Oliver-Siegfried Wagner
Stadtverordneter
Dipl.-Sozialwissenschaftler
Wissenschaftlicher Projektleiter

Bezüge: 1.673,02 €

Beate Weber
Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW
Arbeitnehmervertreterin
Bezüge: 1.673,02 €

Gerd-Peter Zielezinski
Stadtverordneter
Rentner
Bezüge: 1.673,02 €

Geschäftsführung

Andreas Feicht
Vorsitzender

Ulrich Jaeger
Geschäftsführer

Markus Schlomski
Arbeitsdirektor

Weitere Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des **Aufsichtsrates** beliefen sich im Berichtsjahr auf 37.906,39 €.

Von den Mitgliedern der **Geschäftsführung** erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Entgelt	223.129,85 €
Sachbezüge	10.030,60 €
Gesamt	233.160,45 €

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Jaeger folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2013	335.823 €
Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag	107.487 €

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 22. Mai 2014

Die Geschäftsführung

Feicht Jaeger Schlomski

WSW mobil GmbH

Anlage 1/3a
Drucksache Nr. 018/2014

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu-schreibungen €	Um-buchungen €	Stand 31.12.2013 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.244.545,03	91.886,33	6.986,17	0,00	5.329.445,19	3.216.266,13 Z 1.538.682,90	175.392,33 Z 1.444,00	6.986,17	0,00	0,00	3.384.672,29 Z 1.540.126,90	404.646,00	490
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.002.220,58	492.485,13	0,00	125.607,74	51.620.313,45	17.744.595,67 Z 26.961.163,71	437.467,17 Z 0,00	0,00	0,00	0,00	18.182.062,84 Z 26.961.163,71	6.477.086,90	6.296
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	447.645.543,16	7.208.409,15	2.552.500,20	7.817.124,72	460.118.576,83	69.920.261,12 Z 283.003.704,92	4.629.376,87 Z 7.806.871,00	1.510.212,80 Z 727.418,40	0,00	0,00	73.039.425,19 Z 290.083.157,52	96.995.994,12	94.722
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	87.016.811,92	7.116.669,39	255.943,45	6.239,99	93.883.777,85	37.264.155,50 Z 28.695.211,42	4.095.963,38 Z 2.381.663,00	131.986,61 Z 123.956,84	0,00	0,00	41.228.132,27 Z 30.952.917,58	21.702.728,00	21.057
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.043.274,60	0,00	0,00	0,00	3.043.274,60	2.835.372,76 Z 141.627,84	6.357,00	0,00	0,00	0,00	2.841.729,76 Z 141.627,84	59.917,00	66
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.088.999,99	296.583,42	278.597,92	16.276,69	20.123.262,18	13.435.968,76 Z 5.214.208,23	361.381,11 Z 2.761,00	245.958,92 Z 0,00	0,00	0,00	13.551.390,95 Z 5.216.969,23	1.354.902,00	1.439
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89.430.384,92	50.251.035,15	0,00	-7.965.249,14	131.716.170,93	3.048.775,34	0,00	0,00	0,00	0,00	3.048.775,34	128.667.395,59	86.382
	698.227.235,17	65.365.182,24	3.087.041,57	0,00	760.505.375,84	144.249.129,15 Z 344.015.916,12	9.530.545,53 Z 10.191.295,00	1.888.158,33 Z 851.375,24	0,00	0,00	151.891.516,35 Z 353.355.835,88	255.258.023,61	209.962
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.051.146,95	0,00	0,00	0,00	5.051.146,95	2.090.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090.000,00	2.961.146,95	2.961
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	185.096,07	185
3. Sonstige Ausleihungen	11.244,77	0,00	6.433,12	0,00	4.811,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.811,65	11
	5.247.487,79	0,00	6.433,12	0,00	5.241.054,67	2.090.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090.000,00	3.151.054,67	3.157
	708.719.267,99	65.457.068,57	3.100.460,86	0,00	771.075.875,70	149.555.395,28 Z 345.554.599,02	9.705.937,86 Z 10.192.739,00	1.895.144,50 Z 851.375,24	0,00	0,00	157.366.188,64 Z 354.895.962,78	258.813.724,28	213.609

Lagebericht
der WSW mobil GmbH für das Geschäftsjahr 2013

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2013 mehrten sich die Anzeichen, dass die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschafkrise überwunden sind. Zwar konnte nicht die Wachstumsraten 2012 erreicht werden, jedoch glich sich die Entwicklung der verschiedenen Weltregionen an. So stand der etwas geringeren Wachstumsquote der USA von 1,8% auch eine geringere Schrumpfungsquote des Euroraums von -0,4% gegenüber. Insgesamt wurde ein weltweiter Zuwachs von 2,8% erreicht.

Wie im letzten Jahr konnte sich Deutschland auch in diesem Jahr von der Negativentwicklung des Euroraumes absetzen und ein geringes Wachstum von 0,4% verzeichnen. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch eine gestiegene Binnennachfrage von 0,7%. Gegenläufige Tendenzen gab es vor allem beim Außenbeitrag, -0,7%. Vorsichtig optimistisch kann in das Jahr 2014 geblickt werden, da die Bremseffekte der Staatskonsolidierung in Europa zurückgefahren werden und Potenzial für Exportwachstumseffekte entsteht.

Die bergische Wirtschaft konnte den Trend des hohen Wachstums nicht fortsetzen. So stiegen die Industrieumsätze lediglich um 0,2%. Allerdings muss diese Entwicklung differenziert betrachtet werden. So wuchsen zum Beispiel die Umsätze der chemischen Industrie um 10,3%. Ein Viertel der Industriebetriebe befindet sich an der Auslastungsgrenze. Diese Tatsache, verbunden mit einem positiven Ausblick für das kommende Jahr, einer positiven Ertrags- und Liquiditätslage sowie niedrigen Finanzierungskosten führt zu einer hohen Investitionsneigung. Angestrebt sind zum einen Erweiterungsinvestitionen aber auch Rationalisierungsinvestitionen, z. B. bei der energetischen Sanierung.

An die optimistische Grundstimmung im Bergischen Verkehrsgewerbe konnte im Jahr 2013 angeknüpft werden. Knapp 80% der Verkehrsunternehmen bezeichneten die wirtschaftliche Lage als gut oder befriedigend. Die Umsätze konnten bei 31% der Unternehmen gesteigert werden. Als größtes Risiko wird anders als im Vorjahr nicht mehr die Auswirkung steigender Energiekosten gesehen, sondern die Arbeitskosten.

Der negative Trend am Arbeitsmarkt im bergischen Städtedreieck konnte unterbrochen werden. Jedoch verharrt die Arbeitslosenquote auf hohem Niveau bei 10,7%, obwohl die bergischen Betriebe zunehmend einen Arbeitskräftemangel problematisieren. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass die Erwartung steigender Arbeitskosten die Einstellungsbereitschaft hemmt. So wird als größtes Risiko für 2014 die rentenpolitischen und arbeitsmarktpolitischen Vorhaben der neuen Bundesregierung gesehen.

Entwicklungen auf den Energiemärkten

Strom

Der deutsche Stromgroßhandel wurde durch den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie durch die Verbilligung von Steinkohle und Emissionsrechten geprägt. Am Spotmarkt (EEX) wurden Grundlastkontrakte im Jahresmittel mit 37,80 € und Spitzenlastkontrakte mit 49,70 € gehandelt. Am Terminmarkt zeigte sich folgendes Bild: Grundlast-Forward 2014 (Base) 39 €/MWh und Spitzenlast-Forward 2014 (Peak) 49,7 €/MWh. Damit verbilligte sich der Stromgrundlastpreis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10%.

Die Divergenz zwischen den Kosten für Erzeugung aus Gas und Kohleverstromung nahm im Jahresverlauf weiter zu. Der Clean Spark Spread (Differenz zwischen dem Strompreis und

Brennstoffkosten für Gas einschließlich den Aufwendungen für Emissionszertifikate) bewegte sich weiterhin im deutlich negativen Bereich und geriet immer mehr unter Druck. Zu Jahresende lag der von Reuters veröffentlichte Clean Spark Spread bei ca. -21 €/MWh. Ursächlich hierfür sind die Einspeisungen aus Erneuerbaren Energien sowie die im Vergleich zu Gas weiter gesunkenen Kohlepreise und die geringeren Emissionszertifikatepreise zu nennen.

Diesel

Der Dieselpreisindex gewerblicher Produkte hat sich innerhalb des Kalenderjahres 2013 von 118,1 Indexpunkten (Basisjahr 2010 = 100 Punkte) auf 111,5 Punkte reduziert. Dies entspricht einem Preisrückgang um -5,6%. Auch der Dieselpreis für Privatpersonen entwickelte sich in 2013 zum ersten Mal seit Jahren rückläufig. Mussten im Januar an der Tankstelle noch 144,96 Cent je Liter Diesel bezahlt werden, reduzierte sich die Kostenbelastung auf durchschnittlich 141,29 Cent je Liter im Dezember 2013 (-2,53%).

Für das Minus sorgte neben dem relativ stabilen Ölpreis vor allem der kräftige Euro. Da Ölimporte überwiegend in US-Dollar abgerechnet werden, verbilligte sich der Rohstoff in Relation zur US-Währung merklich.

Verkehrspolitisches Umfeld 2013 – Leitlinien und Entwicklungen

Nachdem die Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt ist, konnte mit den vorbereitenden Arbeiten für die Anschlussbetrauung der WSW mobil begonnen werden. Die Bestandsbetrauung unseres Unternehmens läuft am 31.12.2016 aus. Gemäß den Vorgaben des PBefG und der EU-Verordnung Nr. EG 1370/2007 kann die öffentliche Vorabbekanntmachung für die geplante Direktvergabe an einen internen Betreiber frühestens 27 Monate vor Betriebsbeginn erfolgen. Für die Stadt Wuppertal bedeutet dies, dass eine Veröffentlichung ab Oktober 2014 erfolgen kann. Zusammen mit der Stadt Wuppertal und dem VRR werden die notwendigen Umsetzungsschritte bis zu diesem Zeitpunkt beraten und festgelegt. Dabei sind auch die mitbedienten Gebietskörperschaften und die übrigen in Wuppertal tätigen Verkehrsunternehmen des ÖSPV mit einzubinden.

Geschäftsverlauf

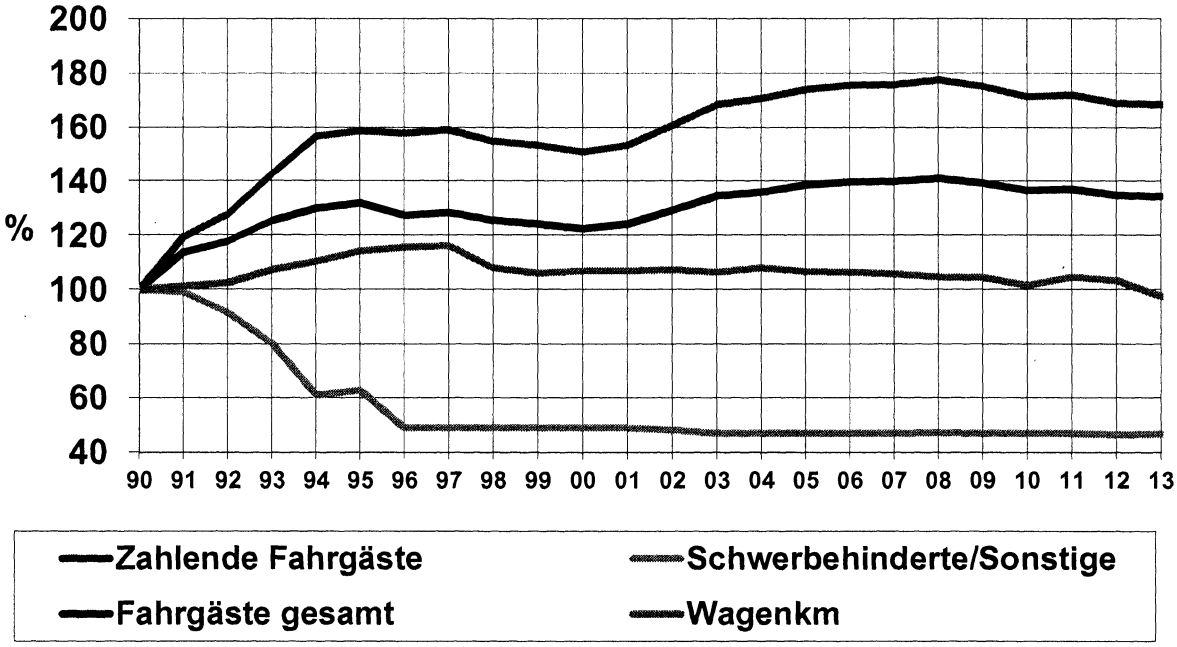
Die Bedingungen im Nachfragemarkt Nahverkehr haben sich im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr erneut verschlechtert. Die Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen lag deutlich unter der durchschnittlichen Tariferhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr woran auch die erstmalige Erstattung zum Ausgleich der Mindererlöse aus dem Sozialticket nichts ändern konnte. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren Rückgänge im Bereich der Zeitkarten, die zwar mengenmäßig durch den hohen Anteil des in 2013 von WSW erstmals angebotenen Sozialtickets zum Teil kompensiert wurden, deren Ertragskraft aber gegenüber den normalen Tickets deutlich geringer ausfällt, Rückgänge bei den Schokotickets aufgrund der sinkenden Schülerzahlen sowie ein geringerer Absatz im Bartarif. Zuwächse waren lediglich bei den Semestertickets zu verzeichnen.

Das Ergebnis der WSW mobil GmbH ist, wie in den Vorjahren, stark defizitär. Der Fehlbetrag der Verkehrsgesellschaft vor Verlustübernahme durch die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH beträgt 45.687 TEUR.

Dabei sind folgende Entwicklungen in den beiden Sparten Schwebebahn und Omnibus zu verzeichnen.

Im Busbereich ist der Kostendeckungsgrad durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gestiegen. Bei der Schwebebahn ist mittelfristig trotz der Investitionen in das Gerüst und die Fahrzeugflotte nicht mit einer Zunahme des Defizits in den nächsten Jahren zu rechnen. Der Grund liegt unter anderem in dem Verkauf der Schwebebahninfrastruktur mit den positiven Ergebnisbeiträgen.

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 88,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % gesunken. Davon haben ca. 68,8 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 19,3 Mio. Fahrgäste die Schwebebahn genutzt. Der Rückgang im Schwebebahnbetrieb ist auf die ausbaubedingten Sperrpausen sowie auf die mehrwöchige unfallbedingte Zwangspause zum Jahresende zurückzuführen. Aufgrund des hohen Marktausschöpfungsgrades der WSW mobil GmbH, ist - entgegen des VRR-Trends - ein Rückgang bei der gesamten Nachfrage zu verzeichnen. Die Zuwächse beim Semesterticket resultieren vor allem aus den vorübergehenden Anstiegen durch das verkürzte Abitur in NRW.



Indexentwicklung Angebot und Nachfrage WSW 1990 bis 2013

(1998: Konzessionsübertrag an die Verkehrsgesellschaft Velbert, daher Rückgänge um ca. 3 Mio. Fahrgäste und 1 Mio. Wagenkm)

Das im Jahr 2012 gestartete Werkstattprojekt konnte planmäßig abgeschlossen werden. Der Schwerpunkt des Restrukturierungspotentials lag in weiteren Prozessoptimierungen innerhalb der einzelnen Werkstätten und weniger bei übergreifenden Prozessen. Mit der Umsetzung der erarbeiteten Konzepte wurde bereits begonnen.

Aufgrund einer Änderung im Erlass für die Durchführung der Schwerbehindertenzählung verlangt das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW ab dem Jahr 2013 jährliche Zählungen zum Nachweis des betriebsindividuellen Prozentsatzes. Aufgrund eigener Kontrollen glaubt das Ministerium Hinweise auf zum Teil nicht ordnungsgemäße Handhabungen der Richtlinie durch die Verkehrsunternehmen oder die von ihnen beauftragten Erhebungsinstitute zu haben. WSW mobil hat deshalb zusammen mit einer testierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den gesamten Prozess der Schwerbehindertenzählung nochmals analysiert und die Dokumentationen ausgeweitet. Darüber hinaus haben wir eine weitere unabhängige

Kontrollinstanz mit der Kontrolle der Feldarbeit beauftragt. Dies alles bedingt allerdings eine deutliche Steigerung der Aufwendungen für die Nachweise.

Vertrieb

Die Ticketpreise im VRR wurden zum 01.01.2013 um durchschnittlich 3,9% erhöht.

Am 01.01.2013 wurde das Sozialticket des VRR auch in Wuppertal eingeführt. Die prognostizierten Absatzzahlen wurden dabei deutlich überschritten. Bis Dezember erhöhte sich der Absatz stetig bis auf 7.700 Stück. Abweichend von den Annahmen der VRR-Marktforschung lag der Altumsatz von Ticketwechslern aber deutlich über dem VRR-Durchschnitt. Die Neukundenquote betrug lediglich 4,6%. Unter Berücksichtigung der Erstattungen durch das Land ergab sich für 2013 ein geringes Defizit. Da der Zweckverband VRR beschlossen hat, den Preis für das Sozialticket im Jahr 2014 nicht anzuheben, muss in 2014 von einem höheren Defizit ausgegangen werden.

Die WSW-App hat mit einem QR-Code-Scanner eine neue Funktion erhalten. Mit Hilfe dieses Scanners gelangt der Kunde noch schneller und gezielter an alle relevanten Informationen, da der QR-Code an allen Haltestellen auf den Linienfahrplänen abgebildet ist. Die Funktionen der App werden ständig erweitert. Bisher nutzen 14.000 Smartphoneinhaber diese App.

In der Sommerpause wurden alle Schwebebahnstationen mit taktilen Leitsystemen für Menschen mit einer Sehbehinderung ausgestattet. Markierungen auf den Böden und Treppen der Bahnhöfe leiten diese Kunden. Insgesamt wurden an den 20 Haltestellen 2.000 Meter sogenannte Lauf- und Auffangstreifen verklebt.

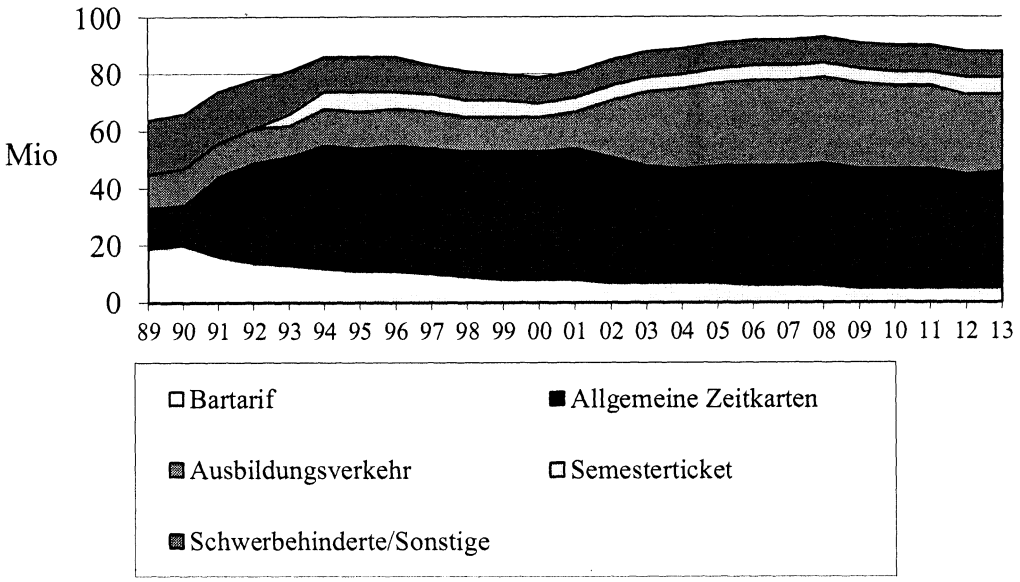
Vor 10 Jahren wurde das Bärenticket im VRR eingeführt. Anlässlich dieses Jubiläums wurden im Oktober einige besondere Aktionen durchgeführt. Bei einem Abo-Abschluss im Oktober konnten Kunden von einer 12 für 11-Aktion profitieren. Dies wurde mittels Anzeigen, auf Plakaten und auf dem Seniorenportal www.feierabend.de beworben. Für Abo-Kunden des Bärentickets wurde eine Bären-Ticket-Geburtstags-Tour veranstaltet. Am 8. und 9. Oktober sind die WSW-Mobilitätsberater mit den angemeldeten Kunden im WSW-Reisebus durch Wuppertal gefahren um verschiedene Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Erstmalig haben die WSW mobil GmbH und die WSW Energie & Wasser AG im Dezember 2013 einen Online-Adventskalender mit attraktiven Preisen gestartet.

Verkehrsleistungen

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 88,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,4% gesunken. Davon haben rd. 68,8 Mio. Omnibusse und ca. 19,3 Mio. die Schwebebahn genutzt.

Der Anteil der beförderten Schwerbehinderten wird statistisch durch Zählungen als Prozentsatz an der Gesamtzahl aller Fahrgäste ermittelt. Für 2013 liegt der unternehmensindividuelle Prozentsatz noch nicht vor, da die erste Zählung aufgrund der kurzfristigen Änderung des Erlasses durch das Ministerium nicht termingerecht durchgeführt werden konnte. Diese Zählung wird Anfang 2014 nachgeholt.



Nachfrageentwicklung (1998: Übertrag von Konzessionen auf die Verkehrsgesellschaft Velbert)

Omnibusse

Das WSW-Streckennetz der Omnibusse ist mit anderen Großstädten mit Bus- und Schienen-System nicht vergleichbar, da in Wuppertal – aufgrund der geografischen Lage – der Bus vergleichbare Funktionen von Stadtbahnen in anderen Städten übernimmt. Das Verhältnis Streckenkilometer zu Linienlänge ist deutlich ungünstiger, da die Buslinien in den Citybereichen zur Erreichung des 5-Minuten Taktes parallel fahren, was zu einer geringeren Streckenlänge führt. Die Wagenkilometerleistung der Omnibusse im Jahr 2013 betrug 14,1 Mio. km.

Verhältnis Linienlänge zu Streckenlänge	**2013**	**2012**
	km	km
Linienlänge	621,2	626,9
Streckenlänge	385,0	384,2

Im Jahr 2013 wurden 26 neue Citaro-Gelenk-Omnibusse mit modernster Abgastechnik in Betrieb genommen.

Die ersten Haltestellenstelen im neuen Design sind auf Wuppertaler Stadtgebiet aufgestellt worden.

Betrieb

Zum Fahrplanwechsel am 24.03.2013 wurde das Busangebot auf der Basis des Beschlusses des Rates der Stadt Wuppertal optimiert. Unter Beibehaltung der systematischen Angebotsstruktur wurden Parallelverkehre abgebaut und schwach ausgelastete Fahrten reduziert. Das Busangebot zur Universität wurde verbessert. Die Gesamteinsparung beträgt rd. 1,2 Mio. Nutzwagenkilometer jährlich. Die Auswirkungen wurden ab dem Fahrplanwechsel intensiv beo-

bachtet und analysiert. Generell konnte festgestellt werden, dass es aufgrund der Maßnahmen zu keinen Überbesetzungen in unseren Bussen gekommen ist.

Schwebebahn

Die Wuppertaler Schwebebahn hat eine Streckenlänge von 13,3 km und führt vom Bahnhof Oberbarmen bis Vohwinkel. Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Schwebebahn eine Wagenkilometerleistung von 1,5 Mio. km.

Der formidentische Wiederaufbau der Haltestelle Werther Brücke wurde abgeschlossen und die Station am 12.08.2013 wieder in Betrieb genommen. Damit sind alle Haltestellen barrierefrei erneuert worden. Dieses wurde mit einem kleinen Festakt unter reger Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gefeiert. Die Restarbeiten an der Haltestelle Oberbarmen sowie der Austausch der letzten Stütze konnten im Berichtsjahr planmäßig beendet werden. Mit Abschluss dieser Maßnahmen ist auch der Ausbau des Traggerüstes abgeschlossen. Die Erneuerung der Wagenhalle Oberbarmen wurde im Berichtsjahr weiter geführt. Die Inbetriebnahme wird innerhalb der Sperrung während der Osterferien 2014 durchgeführt.

Im Projekt neue Schwebebahnfahrzeuge wurde das Farbkonzept festgelegt und zusammen mit Details der Innenraumgestaltung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Wagenkastenrohbau des ersten Fahrzeugs der neuen Generation wurde fertiggestellt und erfolgreich überprüft. Bezüglich des Liefertermins wird es voraussichtlich zu einer zeitlichen Verzögerung kommen.

Betrieb

Am 17.10.2013 kam es zu einem Zwischenfall, bei dem ein Teil der Stromschiene durch den Stromabnehmer einer Bahn herabgerissen wurde. Glücklicherweise gab es nur leicht verletzte Personen und Sachschäden an Pkw, die die unter der Bahn verlaufende Straße passierten. Aufgrund der technischen Besonderheiten der Schwebebahn gestaltete sich die Suche nach der Unfallursache als sehr aufwändig, so dass der Fahrbetrieb nach Umbauten an den Stromabnehmern aller Fahrzeuge in Abstimmung mit der Technischen Aufsichtsbehörde erst nach sechs Wochen wieder aufgenommen werden konnte.

Einschätzung zum Geschäftsverlauf

Aus Sicht des Vorstandes wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft positiv bewertet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen von 65.457 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse von insgesamt 10.193 TEUR.

Wesentliche Investitionen in 2013 betrafen den Ausbau der Schwebebahnstrecke inkl. Haltestellen und Betriebssystem mit 18.699 TEUR, 38.049 TEUR für Schwebebahnfahrzeuge sowie die Anschaffung von neuen Bussen für insgesamt 7.117 TEUR.

Forschung, Entwicklung und Umwelt

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr hat zusammen mit der VIA Unternehmensgruppe eine Machbarkeitsstudie zum Thema Check-In-Check-Out begonnen. Aufgrund der vielfältigen Verbindungen innerhalb des VRR wurden die übrigen Verkehrsunternehmen in diese Studie einbezogen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie basieren im Wesentlichen auf Erfahrungen aus London und sollen die grundsätzliche Übertragbarkeit eines solchen Systems auf den sehr komplexen Verbundraum Rhein-Ruhr prüfen. Ziel des Systems ist eine Vereinfachung des Zugangs zum ÖPNV und die Entwicklung zukunftsweisender E-Tarife. Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass eine solche Weiterentwicklung des vorhandenen elektronischen Ticketings durchaus Chancen sowohl für die Kunden, als auch für die Unternehmen des VRR enthält. Allerdings haben sich bei der Erarbeitung auch eine Vielzahl noch ungeklärter Fragestellungen hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Auswirkungen gezeigt. Nach Vorlage des ersten Ergebnisses im Frühjahr 2014 werden die VRR-Gremien den Beschluss für eine weitergehende vertiefende Detailplanung treffen, der eine ergebnisoffenen Prüfung der aufgeworfenen Fragen vorsieht. Mit Ergebnissen dieser Feinplanung wird nicht vor Ende 2015 gerechnet.

Mitarbeiter

Der Personalbestand der der WSW mobil GmbH belief sich zum Stichtag 31.12.2013 auf 729 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der WSW mobil GmbH gilt seit der Ausrufung des gemeinsamen Betriebes mit der VSG Verkehrs-Service GmbH der Tarifvertrag für die Nahverkehrssparte Nordrhein-Westfalen (TV-N NW). Nur Altbeschäftigte der WSW mobil GmbH, die bereits vor Gründung des gemeinsamen Betriebes bei der WSW beschäftigt waren, fallen weiterhin unter den TV-V.

Aufgrund der momentan 24-monatigen Laufzeiten gibt es bis Februar 2014 Planungssicherheit hinsichtlich der zu zahlenden Entgelte. Der TV-V hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2014. Der TV-N NW hat zwar grundsätzlich eine Laufzeit bis zum 31.12.2019, ist aber hinsichtlich der Entgelterhöhungen an den TVöD gekoppelt, sodass auch hier die gleichen Entgelterhöhungen wie beim TV-V vorgesehen sind.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen ist im Berichtsjahr um 43.877 TEUR gestiegen. Die Aktiva gliedern sich mit 258.814 TEUR (80,5 %) in Anlagevermögen (i. Vj. 213.609 TEUR; 77,0 %) sowie mit 62.631 TEUR (19,5 %) in Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten (i. Vj. 63.959 TEUR; 23,0 %).

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen, die gegenüber dem Vorjahr um 45.296 TEUR auf 255.258 TEUR gestiegen sind. Die Sachanlagenquote beträgt 79,41 % (i. Vj. 75,64 %).

Das Gesamtkapital des Berichtsjahres setzt sich wie folgt zusammen: 8,0 % (i. Vj. 9,3 %) Eigenkapital, 78,4 % kurz- und mittelfristiges Fremdkapital (i. Vj. 62,7%) einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten, sowie 13,6 % (i. Vj. 28,0 %) langfristiges Fremdkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr von 98.701 TEUR auf 70.007 TEUR gesunken. Davon entfallen 56.853 TEUR auf kurz- und mittelfristige und 13.154 TEUR auf langfristige Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 30.562 TEUR (i. Vj. 34.152 TEUR) und verteilen sich mit 873 TEUR auf Rückstellungen für Pensionen und 29.689 TEUR auf sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen, Lohn- und Gehaltsbewahrungsansprüche, mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus Erstattungsleistungen nach dem Schwerbehindertengesetz sowie erwartete Ausgleichszahlungen im Rahmen der VRR-Einnahmenaufteilung (Übersteigerausgleich).

Finanzlage

Die WSW mobil GmbH ist eingebunden in das Treasury-Management und in das cash-pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

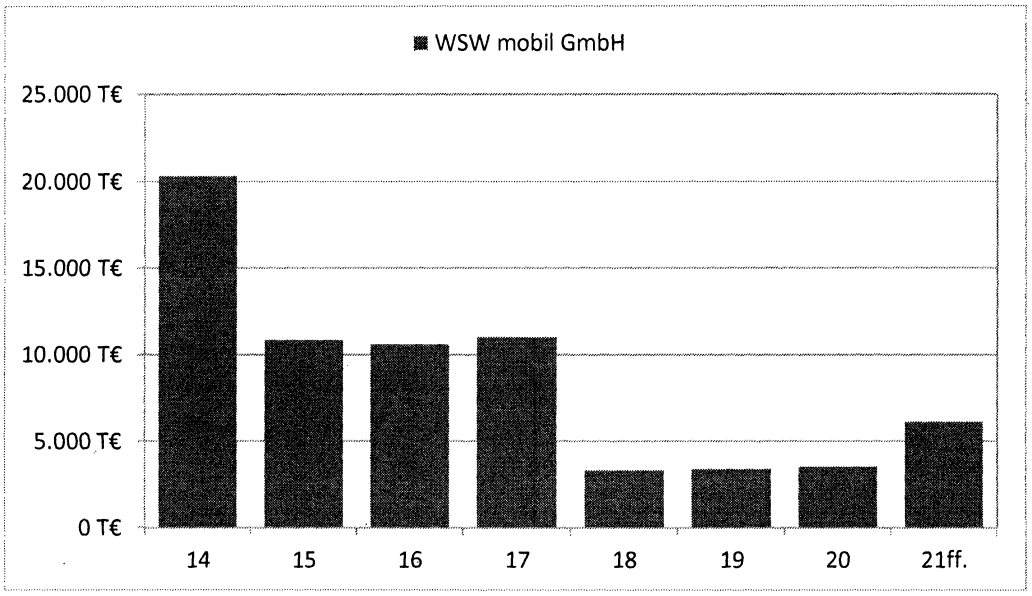
Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des cash-poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im Konzern angelegt.

Im Geschäftsjahr 2013 bestand bei der WSW mobil überwiegend ein Liquiditätsbedarf. Nach Zahlung der Verlustübernahme im Juli konnte die WSW mobil bis Oktober teilweise Liquiditätsüberschüsse anlegen. Durch die Rückführung eines endfälligen Darlehens in Höhe von 22,6 Mio. EUR und der dritten Anzahlung für die neuen Schwebebahnfahrzeuge in Höhe von 45,0 Mio. EUR (brutto) jeweils im November belief sich die Tagesgeldaufnahme im cash-pool auf 74,5 Mio. EUR.

Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2013 für die Modernisierung der Busflotte ein langfristiges Darlehen in Höhe von 4,4 Mio. EUR aufgenommen und Darlehen in Höhe von 32,9 Mio. EUR getilgt.

Das Tilgungsprofil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:



Die Gesellschaft erwirtschaftete einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von -41.206 TEUR. Insbesondere aufgrund von Investitionen in das Sachanlagevermögen ergibt sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit von -50.126 TEUR. Unter Berücksichtigung

der Verlustübernahme aus dem Geschäftsjahr 2012 durch den Gesellschafter (53.486 TEUR) und Kreditaufnahmen stellt sich ein positiver Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag in Höhe von 594 TEUR (i. Vj. 1.236 TEUR) dar.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Omnibus	48.707	47.074
Schwebebahn	14.763	14.596
Übrige	603	881
	64.073	62.551

In den übrigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erträge aus der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen (327 TEUR) und Handwerks- und Ingenieurleistungen (262 TEUR) enthalten.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 45.687 TEUR (i. Vj. 53.486 TEUR). Gegenüber der Planung für das Jahr 2013 (-55.000 TEUR) ergibt sich eine Verbesserung von ca. 9,3 Mio. EUR.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 45.687 TEUR wird aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsvereinbarung von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Risikomanagement

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Zu nennen sind dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Mit einem angemessenen Risikomanagementsystem können Risiken transparent gemacht, bewertet und minimiert werden. Ziel dabei ist es das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Entsprechend der zentralen Vorgaben des WSW-Konzerns wurde ein gesonderter Risikobericht für die WSW mobil GmbH erstellt. Er basiert auf einer aktualisierten Abfrage der Risiken in den einzelnen Unternehmensbereichen und beinhaltet sowohl die direkten als auch die dem Gesamtkonzern zurechenbaren Risiken.

Es sind derzeitig keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

Prognosebericht

Die WSW mobil GmbH ist mit dem WSW-Konzern im steuerlichen Querverbund organisiert. Diese Struktur gewährleistet die optimale Verlustübernahme innerhalb des Konzerns. Sollten sich auf der Ertragsseite im Versorgungsbereich bzw. bei der Holding deutliche Verschlechterungen ergeben oder würde der steuerliche Querverbund nicht mehr anerkennungsfähig, wäre die langfristige Finanzierung der Verkehrsverluste gefährdet.

Die Möglichkeiten zur Steigerung der Erträge im Verkehrsbereich sind eher begrenzt. Die Kundenstruktur der WSW mobil GmbH besteht aus einem hohen Anteil an Zeitkarteninhabern, sodass Potenziale zu einem weiteren Ausbau von Marktanteilen nicht gesehen werden.

Die seit mehreren Jahren betriebenen Restrukturierungsmaßnahmen im Verkehr wirken sich positiv auf das Ergebnis aus. Gleichzeitig führt auch der Verkauf der Schwebebahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal zum 01.01.2014 durch den Wegfall der dazugehörigen Abschreibungen, der Verminderung des Zinsaufwandes und der Zahlung eines Pachtentgeltes im Saldo zu einem Vorteil für die WSW mobil GmbH. Hieraus resultiert ein einmaliger Buchgewinn, der das Ergebnis in 2014 erheblich positiv beeinflusst.

Durch den Anstieg an Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere im Bereich der Schwebebahn, kommt es in den nächsten Jahren zu einem höheren Bedarf an Fremdkapital und damit zu einem erhöhten Zinsaufwand. Ebenso wird ein erhöhter Abschreibungsbedarf im Bereich der Schwebebahn erforderlich.

Um der zu erwartenden Ergebnisverschlechterung entgegenzuwirken, sind neben der Fortführung von Restrukturierungsmaßnamen alle anstehenden Investitionsmaßnahmen im Verkehrsbereich kritisch auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen und weitere Einsparmaßnahmen zu generieren.

Dies ist auch vor dem Hintergrund von Bedeutung, dass zumindest mittelfristig eine Verschlechterung der Ertragslage im Versorgungsbereich nicht auszuschließen ist und damit die Finanzierungsmöglichkeiten der WSW-Holding zum Ausgleich der Verkehrsverluste reduziert würden.

Für das Jahr 2014 wird in der WSW mobil GmbH ein Defizit von 32,9 Mio. Euro (Einmaleffekt durch Verkauf der Schwebebahninfrastruktur) erwartet. Die Vermögens- und Finanzlage wird insbesondere durch Investitionen in neue Schwebebahnfahrzeuge nachhaltig beeinflusst.

Unternehmensleitung

Die Geschäftsführung der WSW mobil GmbH war wie folgt besetzt:

Geschäftsführer 1; Vorsitz: Andreas Feicht

Geschäftsführer 2; Ulrich Jaeger

Geschäftsführer 3; Arbeitsdirektor: Markus Schlomski

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Das Land NRW gewährt den Aufgabenträgern eine Pauschale, von der mindestens 80% für Zwecke des ÖPNV an öffentliche und private Verkehrsunternehmen weiterzuleiten sind. In den vergangenen Jahren wurden diese Mittel von den Aufgabenträgern dem VRR zur Finanzierung der Fahrzeugförderung zur Verfügung gestellt. Mit der Revision des ÖPNVG des Landes NRW werden die Mittel ab dem Jahr 2014 aufgabenträgerscharf abgerechnet. Da die Interessen der Aufgabenträger und der Verkehrsunternehmen im VRR sehr vielfältig sind, haben die Aufgabenträger künftig ein Wahlrecht nach welchen Vorgaben sie die Mittel an die Unternehmen weitergeben. Die Stadt Wuppertal hat sich dafür entschieden, den ihr zustehenden Anteil zur Abdeckung der Kostenunterdeckung im Ausbildungsverkehr an die Unternehmen durch den VRR auszahlen zu lassen.

Die Stromverbräuche der Schwebebahn liegen unter dem Schwellenwert, der zu einer Befreiung von der EEG-Umlage nötig ist. Da durch die 2007 umgesetzte Holdingstruktur des WSW-Konzerns auch das Eigenstromprivileg der WSW Energie & Wasser AG als Stromerzeuger nicht mehr für die WSW mobil wirken kann, wird sich die WSW mobil mit allen wirtschaftlichen Chancen und Risiken am HKW Elberfeld beteiligen und das Eigenstromprivileg nutzen.

Derzeit ist die WSW mobil Eigentümerin der Schwebebahninfrastruktur. Um die Chancengleichheit mit anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen herzustellen, bei denen die Kommunen direkt Eigentümer der Schieneninfrastruktur sind, soll die Schwebebahninfrastruktur nunmehr von der WSW mobil auf die Stadt übertragen werden. Durch diese Transaktion wird der Betrieb der Wuppertaler Schwebebahn langfristig sichergestellt. Daneben sollen die Finanzierungsvorteile der Stadt genutzt und die Vermögens- und Finanzierungsstruktur des WSW-Konzerns verbessert werden.

Wuppertal, 22. Mai 2014

Die Geschäftsführung

Feicht Jaeger Schlomski